



Antwort zur Anfrage Nr. 1184/2010 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend
Energiekonzept für Mainz (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Ist der Verwaltung bekannt, ob es von Seiten der Betreiber bereits einen "Plan B" als Alternative zum Kohlekraftwerk gibt?
Einen fertigen Plan B gibt es nach Auskunft der KMW noch nicht. Ein Plan B hängt wesentlich vom Inhalt des Energiekonzeptes der Bundesregierung ab, das im Herbst 2010 zu erwarten ist.
2. Ist der Verwaltung bekannt, ob die KMW bzw. die Stadtwerke Mainz AG sich unwiderruflich vom Bauvorhaben eines Kohleheizkraftwerkes auf der Ingelheimer Aue verabschiedet haben oder ob bei einer verbesserten Finanzierungssituation die vorliegenden Pläne und Genehmigungen doch noch kurzfristig in die Realisierungsphase überführt würden?
Das Bauvorhaben steht nach Mitteilung der Stadtwerke Mainz AG nach wie vor auf "Hold".
3. Welche Rolle spielen bei den Überlegungen zur Zukunft der Ingelheimer Aue die bereits existierenden Gaskraftwerke, von denen eines auf einem technisch hochwertigen Stand ist?
Die existierenden Gaskraftwerke sollen so lange betrieben werden, wie dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.
4. Ist der Verwaltung bekannt, wie konkret man von Seiten der KMW bzw. der Stadtwerke Mainz AG über den Neubau eines weiteren Kraftwerks nachdenkt?
Siehe Antwort zur Frage 1.
5. Welche Energieträger spielen bei diesen Überlegungen eine Rolle?
Siehe Antwort zu Frage 1.
6. Gibt es ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges energiepolitisches Gesamtkonzept für Mainz, das alle sowohl regenerativen als auch herkömmlichen Energieträger mit einbezieht (etwa nach dem Beispiel der Stadt Düsseldorf)?
Das Energiekonzept Mainz 2005-2015 enthält einen umfangreichen Maßnahmenkatalog und Aktionsplan, der entsprechend dem Beschluss des Stadtrats umgesetzt wird. Das Erneuerbare Energien-Konzept für Mainz wird z. Z. erarbeitet und nach den Sommerferien in den Gremien vorgestellt werden können.

7. Wird bei der Erarbeitung eines solchen Gesamtkonzepts eine der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessene Transparenz gewahrt und die betroffene Bevölkerung beizeiten und umfassend mit einbezogen werden?
Da für viele der im Energiekonzept Mainz 2005-2015 genannten Maßnahmen die aktive Beteiligung und Unterstützung durch die Bevölkerung erforderlich ist, betreibt die Stadtverwaltung eine offensive Informationspolitik. Im Rahmen der Klimaschutz-Initiative Mainz 2020 werden derzeit Netzwerke zu den verschiedensten Akteurgruppen aufgebaut, um diese aktiv einzubeziehen.

8. Für den Fall der Nichtrealisierung des Kohlekraftwerks wurden in der Vergangenheit erhebliche finanzielle Folgen für die KMW angeführt (vgl. Gutachten der Kanzlei Lenz und Johlen vom August 2008, S. 32-34, demzufolge eine Vertragsstrafe von 90 Mio € drohe sowie eine Verminderung des städtischen Finanzvermögens um weitere 100 Mio € durch die Abwertung der Gesellschaftsanteile der Stadtwerke Mainz AG an der KMW angenommen wird). Sind bereits Schadenersatzansprüche erhoben worden oder andere nachteilige Folgen für die KMW eingetreten?
Dazu gibt KMW unter Berufung auf gesellschaftsrechtliche und vertragliche Verschwiegenheitspflichten keine Auskunft.

Mainz, 28.06.2010
Stadtverwaltung Mainz
In Vertretung

gez. Reichel

Wolfgang Reichel
Beigeordneter